

MERCK **PREIS FÜR** **DESIGN** **2023**

Der Merck-Preis für Design wird verliehen für herausragende Diplomarbeiten, finanziert durch das Wissenschafts- und Technologieunternehmen Merck, initiiert vom Förderverein des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Darmstadt e. V.

Im Rahmen der Diplomverleihungen am 17.02.2023 hat der Förderverein des Fachbereichs Gestaltung zum dritten Mal den Merck-Preis für Design organisiert und überreicht. Er ist mit 1.000 Euro dotiert und ging eine Diplomarbeit im Bereich Kommunikationsdesign und eine im Bereich Industriedesign.

Auswahlkriterien

- + Originalität und Innovastion
 - + Verständlichkeit, Prägnanz, Anschaulichkeit, Klarheit der Botschaft
 - + Komplexität, Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung,
 - + Überzeugende inhaltliche Auseinandersetzung und Ideenfindung
 - + Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit
 - + Relevanz, Potential, Nutzen für die Gesellschaft
 - + Gestalterische Innovation, Originalität
 - + Gestalterische Qualität (Gesamt und Detail)
 - + Technische Innovation
 - + Funktionelle Qualität, Ergonomie, User Experience
 - + Machbarkeit, Nähe zur Realisierung
 - + Ausführungsqualität, Sorgfalt bei Umsetzung und Präsentation
-

Jury

- + Julia Reidel, 1. Vorsitzende des Fördervereins des Fachbereichs Gestaltung, Mitinhaberin Atelier Löwentor, Darmstadt
- + Brigitte Schneider, Head of Brand Design, Fa. Merck KGaA
- + Brita Wiesbach, Gründerin der Agentur U9 visuelle Allianz
- + Alex Erdwiens, Mitinhaber des Designbüros daniel + erwiens
- + Constantin Boes, Merck-Preis-Träger Industriedesign SS 2022
- + Kira Eisel, Merck-Preis-Trägerin Kommunikationsdesign SS 2022

Bei Fragen zur Arbeit des Fördervereins und zum Merck-Preis für Design schreiben Sie uns:

Stefanie Gmelin (Geschäftsführerin)
stefanie.gmelin@extern.h-da.de

Julia Reidel (1. Vorsitzende)
julia.reidel@extern.h-da.de

+ MERCK PREIS FÜR DESIGN 2023



Im Wintersemester 2022/23 ausgezeichnet wurden

- + Paula Schulte Kellinghaus für ihre Arbeit »Trauer und Transformation«, betreut von Prof. Justus Theinert
- + Janina Zorn für ihre Arbeit »Glück lernen«, betreut von Prof. Isabel Jäggle

MERCK PREIS FÜR DESIGN 2023

Auszeichnung Kommunikationsdesign
Janina Zorn »Glück lernen«
betreut von Prof. Isabel Jäggle

Wie kann Glück Bestandteil unseres Bildungssystems werden? Wie kann Schule junge Menschen dabei unterstützen, mehr Lebenszufriedenheit zu finden – in ihrer privaten und zukünftig auch beruflichen Lebenswelt?

Janina Zorn hat in ihrer Diplomarbeit »Glück lernen« eine mögliche und sehr konkrete Antwort entwickelt: mit ein Workshopkonzept für Schulen zum Thema Glück, das sowohl jahrgangs- als auch schulübergreifend einsetzbar ist. Es lässt sich im Rahmen einer Projektwoche in den regulären Schulunterricht integrieren.

»Glück lernen« ist eine dreiteilige Arbeit aus analogen Medien. Sie besteht aus einem inhaltlich fundierten und visuell ausgearbeiteten Workbook. Dieses ist Leitfaden für den Unterricht und Inspirationsquelle für die Schülerinnen und Schüler. Ergänzt wird es durch ein Begleitheft mit zusätzlichen Informationen für Lehrkräfte und durch ein Set aus fächerübergreifenden Fragekarten, die an die Fachlehrer*innen weitergegeben werden.

Was die Jury an dieser Arbeit beeindruckt hat, sind Janinas sensibler Blick und ihr lösungsorientierter Ansatz: Es gibt einen sehr dringenden Bedarf an mehr Lebenszufriedenheit für junge Menschen. Gleichzeitig fehlen den meisten Lehrpersonen im Arbeitsalltag schlichtweg die Kapazitäten für eine eigenständige Aufbereitung dieses großen Themas.

Eine muss sich ja drum kümmern! Und so hat Janina sich dieser Herausforderung angenommen. Auf einer außerordentlich soliden inhaltlichen Basis schafft sie eine praxisnahe Lösung: den inhaltlichen Leitfaden für eine Projektwoche mit konkreten Tagesplänen und sämtlichen methodischen Bausteinen.

Ihr Medienpaket „Glück lernen“ erscheint in einem Corporate Design, das das Spielerische mit dem Ernsthaften verbindet: ein klares Farbsystem für die Jahrgangsstufen, starke Formen, feinabgestimmte Lesetypografie und ein Logo. Der schulische Kontext ist visuell ebenso sichtbar wie das Freie, Junge.

Es geht darum, den Blick auf sich selbst zu lenken, das eigene Glück zu benennen und zu entdecken, im Kleinen wie im Großen, unterstützt durch ganz klassische Medien, fernab von Social Media-Selbstdarstellungen.

Janinas Arbeit ist für eine Projektwoche in der Jahrgangsstufe 10 jederzeit einsatzbereit. Wir hoffen sehr, dass eine Lehrerin oder ein Lehrer das hier liest und Janina kontaktiert – es handelt sich nämlich um einen echten Glücksfall.

Auszeichnung Kommunikationsdesign
Janina Zorn »Glück lernen«
betreut von Prof. Isabel Jäggle





MERCK PREIS FÜR DESIGN 2023

Auszeichnung Industriedesign
Paula Schulte Kellinghaus
»Trauer und Transformation«
betreut von Prof. Justus Theinert

Paulas Diplomarbeit »Trauer und Transformation« befasst sich mit der Trauer, die in unserer heutigen Zeit stark tabuisiert und marginalisiert wird. An Orten und Objekten der Trauer ist dies visuell ablesbar: Hier findet sich Gruseliges, Kitschiges, Liebloses, Billiges, Trostloses. Hier herrscht Mangel an würdevoller Gestaltung. Paula nimmt dies zum Anlass, das Thema Trauer in Design umzusetzen.

Besonders wichtig ist ihr die Trauergemeinde, die heute nicht mehr in einem Ort lebt, sondern sich nach der Bestattung wieder in alle Himmelsrichtungen verteilt. Trotzdem sind diese Menschen verbunden, und dieser unsichtbaren Verbindung und ihrem heilsamen Potential widmet Paula ihre Arbeit.

Ihr Entwurf ist ein mehrteiliges Objekt zusammengesetzt aus Grabgläsern. Jedes Glas hat seine eigene Farbe und stapelbare Form und hütet in seinem Innern ein winziges, schwebendes Licht als eine Geste der Präsenz.

Vor der Bestattung trifft ein enger Kreis der Trauernden die Auswahl der Gläser: Jedes funktioniert einzeln, ist symbolisches Behältnis und drückt die Kostbarkeit der Liebe zu dem verstorbenen Menschen aus. Im Zusammenspiel am Grab ergeben die Gläser ein durchscheinendes Monument, platziert auf einem rechteckigen Sockel aus beige-farbenem, offenporigen Kalkstein. Im Zusammenspiel der Gläser zeigen sich die Facetten des Toten und gleichzeitig die Verbindung zwischen allen Betroffenen.

Nach der Bestattung verteilen sich die Gläser mit den Trauernden und sind Begleiter in der akuten Trauer. Sie finden Platz in einem Gegenstück, einem etwas kleineren runden Sockel aus grau-beigem Sandstein, einer Art Haus-Altar.

Nach und nach, das können Wochen und Monate sein, finden sich die Objekte an der Grabstätte wieder. Es entsteht ein neuer Trauerstapel, eine stille Kommunikation der Trauernden. Auch wenn sie sich nicht persönlich begegnen, wissen sie um die Präsenz der anderen.

Paulas Projekt ist eine objekthafte Antwort auf ein relevantes Thema und Bedürfnis: die Integration der Trauer in unsere moderne Gesellschaft.

Schönheit und Sensibilität dieser Arbeit haben die Jury berührt. Sie ist von einer Kostbarkeit und Zerbrechlichkeit wie das Leben. Und alle sind verbunden.

+ MERCK PREIS FÜR DESIGN 2023

Auszeichnung Industriedesign
Paula Schulte Kellinghaus
»Trauer und Transformation«
betreut von Prof. Justus Theinert





MERCK PREIS FÜR DESIGN 2023

Jury



Jury

- + Julia Reidel, 1. Vorsitzende des Fördervereins des Fachbereichs Gestaltung; Mitinhaberin Atelier Löwentor
- + Alex Erdwiens, Mitinhaber des Designbüros daniel + erwiens
- + Brita Wiesbach, Gründerin der Agentur U9 visuelle Allianz
- + Brigitte Schneider, Head of Brand Design, Fa. Merck KGaA
- + Kira Eisel, Merck-Preis-Trägerin Kommunikationsdesign SS 2022
- + Constantin Boes, Merck-Preis-Träger Industriedesign SS 2022

+ MERCK PREIS FÜR DESIGN 2023



Freudestrahlen!

- + Tanja Zocher (Referentin für Kunst und Kultur der Firma Merck)
- + Paula Schulte Kellinghaus (Preisträgerin Industriedesign)
- + Janina Zorn (Preisträgerin Kommunikationsdesign)
- + Julia Reidel (1. Vorsitzende des Fördervereins; Atelier Löwentor)